

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Tschner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XX. Jahrgang.

Lugos, den 8. Feber 1912.

Nummer 11.

Graf Khuen-Hedervary am Friedenswerk.

Budapest, 5. Feber.

(P. C.) Freund und Feind müssen zugestehen, daß der jetzige Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Hedervary eine ganz exzeptionelle Persönlichkeit sei, mit der keiner seiner Vorgänger verglichen werden kann. Wir haben wohl eine ganze Reihe bedeutender Staatsmänner zu verzeichnen, welche seit dem Jahre 1867 an der Spitze des Kabinetts gestanden sind, aber keiner unter ihnen war von solch zahlreichen Schwierigkeiten umgeben, wie Graf Khuen-Hedervary und keiner hätte so viel Gleichmut und Seelenruhe aufgebracht, wie er.

Erinnern wir zunächst nur daran, daß Graf Khuen-Hedervary dreimal dazu bestimmt war, ein Kabinet zu bilden, daß er zweimal die Mission zurücklegte, ohne einen Groll zu hegen und ohne Bestimmung zu empfinden und das drittemal unter noch weit größeren Schwierigkeiten, in einer Situation in der Niemand mehr glaubte, geordnete Verhältnisse schaffen zu können, mit geradezu bewundernswertem Vertrauen in die Zukunft an die Bildung seines Kabinetts ging. Mit welchen Gefahren dieser Entschluß verbunden war, zeigte sich nur zu bald, als das Unerhörte im Abgeordnetenhaus sich abspielte und die Tintenfassler Flügel bekommen zu haben schienen. Jeder Andere, der die Macht in Händen gehabt hätte, würde gewiß fürchterliche Rache genommen haben. Graf Khuen-Hedervary tat seinerseits alles, was er tun konnte, damit die Übeltäter nicht zu hart angefaßt werden.

Und wie gestaltete sich seine Haltung nach den Neuwahlen, die ihm eine erdrückend große Majorität gebracht hatten? Wieder machte er keinen Gebrauch von der ihm in die Hand gegebenen Waffe, sondern übte eine geradezu staunenswerte Geduld und Übertragung diese auch auf die seiner Führung folgende, große Majorität. Vor kurzem überkam ihn überdies noch ein schweres, körperliches Leiden. Er übertrug und

überdauerte es, ohne seinen Gleichmut, sowie seine Seelenruhe einen Moment lang zu verlieren. Und als nach langen unfruchtbaren Kämpfen ein Lichtstrahl sich zeigte und die Hoffnung auf eine friedliche Beilegung und Ausgleichung der Gegensätze sich eröffnete, da säumte er keinen Moment, die Gelegenheit zu erfassen und dem Lande so notwendigen Frieden, wenn überhaupt möglich herbeizuführen.

Nach Allem, was verlautet hat, war die Haltung der oppositionellen Führer, mit welchen Graf Khuen-Hedervary in Berührung trat, ein unter den obwaltenden Umständen konziliant zu nennende, zumindest eine solche, welche die Friedensmöglichkeit nicht ausschloß. Graf Khuen-Hedervary weilt nun in Wien, um mit den in Betracht kommenden Faktoren zu verhandeln. Berichte, die von dort einlangen, lassen darauf schließen, daß die Schwierigkeiten von Budapest dorthin verlegt worden seien. Graf Khuen-Hedervary wird auch jetzt seine Geduld nicht verlieren. Seine hohe staatsmännische Einsicht wird erkennen, wie viel auf dem Spiele steht und seiner gewinnenden Art wird es sicherlich gelingen, seinen Partnern die große Verantwortlichkeit zum Bewußtsein zu bringen, die sie auf sich laden, wenn sie die gerade vom Grafen Khuen-Hedervary inaugurierte Politik des gegenseitigen Entgegenkommens beider Staaten schwer kompromittieren würden. Graf Khuen-Hedervary befindet sich am Friedenswerke, hoffen wir, daß er dasselbe zu einem gedeihlichen Ende führen werde.

Tagesneuigkeiten.

Karl Görner.

Wie ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel verbreitete sich Mittwoch in den Vormittagsstunden die Trauerkunde, daß ein allseits geschätzter Mitbürger unserer Stadt, der Baumeister Karl Görner von einem jähen

Tod ereilt, im Alter von 75 Jahren in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Es scheint ein besonderes Fatum über dieser hochangesehenen Familie zu walten: als ob der allgütige Himmel diese biederen, wackern Leute als Belohnung ihres tugendhaften Lebenswandel mit plötzlichem Tode zu sich beruft, um sie von den Qualen eines langen Siechtums zu verschonen. Denn auch der ältere Bruder, Johann Görner verschied eines plötzlichen Todes und auch Dr. Josef Görner, wurde obwohl leidend, im besten Mannesalter plötzlich und unerwartet von einer Herzlähmung dahingerafft.

Der Dahingegangene hinterläßt eine Tochter, die Gattin unseres geschätzten Mitbürgers, Apotheker Ferdinand Kieger. Die irdischen Ueberreste des Verbliebenen werden Freitag den 9. d. M. nachmittag um 3 Uhr zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Personalnachricht. Seiner Hochgeboren Obergespan Dr. Joltan v. Medve, der in Amtsangelegenheiten längere Zeit in der Hauptstadt weilte, ist Mittwoch abend um 1/2 10 Uhr in Lugos eingetroffen.

Dr. Kovacs — Tafelrichter. Wir brachten in einer unserer jüngsten Nummern die Meldung, daß der Arader Gerichtsrat Dr. Marcell Kovacs demnächst zum Tafelrichter an der Temesvarer kön. Tafel ernannt werden wird. Unsere Meldung hat sich bestätigt und wurde die von uns signalisierte Nachricht im gestrigen Amtsblatte publiziert. Zu den zahlreichen Gratulationen, die Dr. Kovacs anläßlich seiner Ernennung zugehen, fügen auch wir die unserige mit aufrichtiger Freude über das ehrende Avancement des verdienstvollen Juristen hinzu.

Heringschmaus. Der Heringschmaus, diese traditionelle und populäre Faschingsunterhaltung des Gewerbe-Lieberkranzes wird Mittwoch den 21. d. M. in den Lokalitäten des „König v. Ungarn“ mit einem vortrefflichen Programme abgehalten.

Generalversammlung der Krassoer Sparkassa. Die Krassoer Sparkassa, eines der angesehensten Geldinstitute, hielt Sonntag bei zahlreicher Beteiligung der Aktionäre ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung unter Vorsitz ihres Direktionspräsidenten Efel v. P a t t y a n s k y. Nachdem Letzterer die Erschienenen begrüßt, die Generalversammlung eröffnet und zur Authentifizierung des Protokolls Vizegespan Aurel J s s e l u k und Major Ludwig S e r a delegiert hatte, verlas der leitende Direktor Soma G r ü n b a u m den die ganze Jahrestätigkeit umfassenden Direktionsbericht, welchem wir folgende Daten entnehmen: Der Direktionsbericht schildert das abgelaufene Jahr als ein

in wirtschaftlicher Beziehung äußerst günstiges. Der Geschäftsverkehr des Institutes war ein regerer als im Vorjahre, so daß sich in allen Geschäftszweigen eine stete Entwicklung konstatieren läßt. Das Institut war immer in der Lage, den Kreditansprüchen unserer Kommittenten konnten wir — obwohl man mit großen Kreditansprüchen an uns herantrat, stets entsprechen. Hierzu befähigten uns teils unsere eigenen Kapitalien, teils die anerkanntswürdigen Zuverlässigkeit der Temesvarer Filiale der Oesterr.-Ungarischen Bank. Früheren durch die Generalversammlung genehmigten Beschlüssen gemäß vollzogen wir im Vorjahre die zweimalige Erhöhung unseres Aktienkapitales. Die in unseren Interessentenkreis gehörenden industriellen Unternehmungen zeigten im Vorjahre auch eine stetige Entwicklung, so hat sich besonders die Aktiengesellschaft Bäumel, Steiner & Comp., eines der hervorragendsten Unternehmen dieser Branche — als sehr lukrativ erwiesen. Auch die Lugoser Spiritusbrennerei, Raffinerie und Dampf- und Wassermühl Aktien-Gesellschaft schließt ihr Geschäftsjahr mit günstigem Resultate ab. Die Südung. Bank Aktien-Ges. wird demnächst ihr Stammkapital von 500.000 Kr. auf 1 Million Kr. erhöhen. Die Balinczer Sparkassa, die Facsader Volksbank und die Teregovauer Sparkassa prosperieren ebenfalls. Die Generalversammlung nahm sowohl den Direktions- als Kassenbericht zur Kenntnis und erteilte sowohl der Direktion als dem Aufsichtsrate das Absolutorium. Hinsichtlich der Aufteilung des Reingewinnes wurde folgender Antrag der Direktion angenommen: Zur Dotierung des Reservefonds wurden 40.710 Kronen votiert, Direktionsaktien 29.238 Kr. Dividenden nach 8000 St. Aktien à 38 Kr. zusammen 304.000 Kr.; zur Erhöhung des Dividendenfonds auf 70.000 Kr. 10.000 Kronen; dem Kurschwankungsfonds wurden 5000, dem statutenmäßigen Reservefonds 10.654 Kr. zugeführt, auf Spenden werden 1500 Kr. verwendet und 999 Kr. auf neue Rechnung vorgeschrieben. Es erfolgte hierauf die Neuwahl der zu besetzenden Stellen, welche folgendes Resultat ergab: In die Direktion wurden auf 3 Jahre gewählt: Bernhard Deutsch, Max Pirschl und Dr. Julius Kostas. Mitglieder des Aufsichtsrates: Titus Hatieg, Alfred Klein, Sigmund Kammergruber und Emil Tyroler; in den Ausschuss wurden gewählt: Samuel J. Deutsch, Philipp Eckstein, Dr. Döme Florescu, Geza Grünhut, Julius Holzner, Aurel Jffely, Alexander Lakso, Dr. August Malan, Jakob Muschong, Lazar Nikolovits, Arthur Salinsky und Herman Sparger. Auf Antrag des Dr. Kostas wurde dem Vorsitzenden, auf Antrag Dr. Sebestyens aber der Direktion und dem Beamtenkörper für ihr mühevolltes Walten protokollarischer Dank votiert.

Aus dem Schulinspektorate. Wir berichteten bereits, daß der Kultusminister den Leiter des Boffanbanyaer Schulinspektorate Michael Papp an Stelle des gewesenen hiesigen königl. Schulinspektors Julius Verecz mit der interimistischen Leitung des hiesigen Schulinspektorate betraute. Im Zusammenhange mit dieser unserer Meldung brachten mehrere Komitatsblätter die auf irriger Kombination beruhende Nachricht, als ob Michael Papp von der in Boffanbanya innegehabten Stelle enthoben worden wäre. Dementgegen werden wir ersucht mitzuteilen, daß letztere Version der Wahrheit nicht entspricht, sondern vielmehr Schulinspektor Papp vorläufig beide Schulinspektorate leitet.

Wohltätigkeitsakt. Von einem Hausbesitzer in der Groß Sorrogasse erhalten wir

folgende Zeilen: „Eine in meinem Hause wohnhafte Familie geriet in schreckliche Not; der Vater ist nicht in Lugos, die Mutter wurde schwer krank und 5 Kinder rangen mit dem Hungertode. Angesichts des unendlichen Elendes wandte ich mich an den wohlthätigen Frauenverein und schon am folgenden Tage erschienen, wie vellende Engel, die Präsidentin des Vereins Frau Bela v. Litzel in Begleitung einer Ausschußdame und treffen sofort Verfügungen, um Not und Elend der Familie zu lindern. Ich bringe dies Ihnen, geehrter Herr Redakteur, umsomehr zur Kenntnis, da ich in einer Ihrer jüngsten Nummern bemerkte, daß Sie sich für das Schicksal notleidender Familien warm interessieren.“

Vortrag des Professor Szöcs. Professor Geza Szöcs hielt Sonntag nachmittag im Stadttheater vor der Vorstellung des „Sarga csikó“ eine interessante Vorlesung über das ungarische Volksstück. Mit Bedauern muß bemerkt werden, daß das ungarische Volksstück, der Spiegel des echten urwüchsigsten ungarischen Volkslebens immer mehr und mehr vom Repertoire verdrängt wird und daß die heimische Muse den seichten Produkten fremder Provenienz weichen mußte. Eben deshalb findet es der Vortragende für wünschenswert, wenn die ungarischen Volksstücke, oft wahre Perlen unserer dramatischen Literatur, wieder je öfter ins Repertoire aufgenommen würden.

Generalversammlung der Délmagyarországi Bank. Die Délmagyarországi Bank hielt Sonntag vormittags unter Vorsitz des Präses Karl v. Huszar ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung. Der Direktionsbericht hebt hervor, daß das Geschäftsjahr einen regen Verlauf nahm, so daß besonders der Stand des Wechselportefeuilles und der Hypothekenabteilung einen erfreulichen Aufschwung nahm. Infolge der fortwährenden Ausdehnung der Geschäftszweige sah sich die Direktion veranlaßt, die Erhöhung des Aktienkapitales von 500.000 auf eine Million Kronen zu erhöhen und zu diesem Zwecke 2500 Stück Aktien à 200 Kronen zu emittieren. Von dem Reingewinn von Kr. 94.436 wurden 42.000 Kronen zur Dotierung des Reservefonds und 37.500 Kronen zur Dividendenverteilung verwendet. In die Direktion wurden zwei neue Mitglieder: die Herren Alexander Bäumel und Dr. Caius Predicean gewählt. Sowohl der Bericht der Direktion als des Aufsichtsrates wurden ohne Bemerkungen zur Kenntnis genommen.

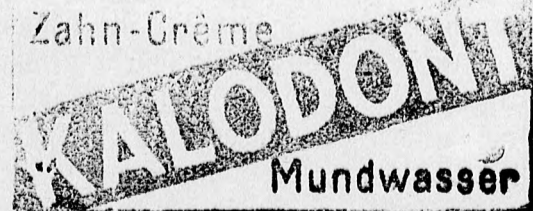
Unfall auf den Schienen. Ein entsetzlicher Unfall hat sich in der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. auf der Orsova-Temesvarer Bahnlinie zwischen Topolya und Temesvar ereignet. In noch nicht vollständig aufgeklärter Weise geriet der Streckenwächter des Wächterhauses Nr. 16, Johann Fejes, 38 Jahre alt, unter die Räder eines Zuges, wobei ihm beide Hüfte abgefahren wurden. Man brachte den verunglückten Streckenwächter in das allgemeine Krankenhaus nach Temesvar, bis man dieses aber erreichte, war er eine Leiche. Der Tod war infolge des großen Blutverlustes eingetreten.

ANIMO SEC :-: :-:
N der beste ungar. Champagner :-: :-:
I erhällich überall. :-: :-: :-: :-:
M Champagner-Fabrik, Csáktornya :-:
O Casino Sec, Grand Etoil Extra Cuveé.

Gesellschaftsabend des Gewerbeschuttsvereins. Der Gewerbeschuttsverein veranstaltet am 18. d. M. in den oberen Kasinoloakalitäten einen mit Tanz verbundenen Gesellschaftsabend bei freiem Entree. Die Mitglieder des Vereins und deren Familien werden zu diesem Gesellschaftsabend auch auf diesem Wege geladen.

Eröffnung des Apollotheaters. Das Apollotheater wird Samstag den 10. d. M. abends um 6 Uhr eröffnet.

Gymnasium in Dravicza. Dravicza ist bestrebt ein Gymnasium zu erlangen und sprach zu diesem Behufe eine Deputation beim Eszandrer Bischof Dr. Julius Glatfelder vor, um ihn für das Projekt zu gewinnen und ihn um Förderung desselben zu bitten. Führer der Deputation war der Reichstagsabgeordnete Dr. Josef Siegescu, der sich wacker bestrebt die Notwendigkeit der Errichtung eines Gymnasiums in Dravicza zu beweisen. Wir können unsererseits den Argumenten die für die Errichtung dieses Gymnasiums angeführt werden nicht beipflichten. Wir wollen hierbei nicht zu weit ausholen und unsere Widerlegung nicht mit dem fasssam bekannten Thema des Anwachsens des geistigen Proletariates und der Abwucherung des Lateinertums beginnen, obwohl es sich immer der Mühe verlohnt, diese traurigen Tatsachen je öfter zu wiederholen und den übermäßigen Andrang zur ohnehin schon überfüllten wissenschaftlichen Laufbahn einzudämmen. Dravicza besitzt eine Bürgerschule, ein sehr gut beleumundetes Institut, welches seit vielen Jahren seine Mission, dem Bürgerstande, dem Handel und Gewerbe gebildete Elemente zuzuführen. Wieviel vorteilhafter wäre es für Dravicza, wenn es die Idee des Gymnasiums fallen ließe und lieber bestrebt wäre als Ergänzung der Bürgerschule eine Handels- oder eine höhere Gewerbeschule zu erlangen. Diese Schulen bilden produktive Elemente heran, befähigen ihre Abiturienten zu sicherem Erwerb und tragen zur Erstarkung des staatsverhaltenden Elementes: der Bürgerklasse bei. Wie vorteilhaft wäre es für die Absolventen der Draviczaer Bürgerschule, wenn sie im Anschlusse an diese eine Handels- oder Gewerbeschule absolvieren könnten. Und noch eines. Die Errichtung eines Gymnasiums geschieht dort, wo eine Bürgerschule besteht, immer auf Kosten der letzteren, wie wir dies in Karansebes bemerken konnten, wo das neugegründete Gymnasium die Bürgerschule fast ganz verdrängt. Wie predigen unserer Jugend, daß sie eine praktische, produktive Laufbahn wählen möge und benehmen ihnen durch Zugrunderichten der Bürgerschulen die Gelegenheit: wahrlich ein lörichtes Beginnen!



Werkstättenkontrolle. Bei der am 24. v. M. stattgefundenen konstituierenden Sitzung der gewerbebehördlichen Vertrauensmänner wurden zur Überprüfung der Werkstätten folgende Vertrauensmänner entsendet: Trajan Jovanescu, Anton Piffel, Alexander Sintescu, Franz Trajan und Joh. Knobloch; zu Ersatzmitgliedern dieser Kommission: Pasilla Pera, Vazul Matei und Alexander Bayer.

Klagen aus dem Theaterpublikum. In den Kreisen der Theaterbesucher des gr-

raden Abonnements wird wieder allenthalben die Klage laut, die auch unter Polgar viel Anlaß zu Aergernis und Unzufriedenheit bot, daß nämlich die Abonnenten des geraden Abonnements von Direktor Mezey stiefmütterlich behandelt werden, daß sie mit alten, abgedroschenen Stücken vorlieb nehmen müssen, während die Abonnenten des ungeraden Abonnements favorisiert werden und immer die besten Stücke erhalten. Wir empfehlen die uns zugegangenen Klagen, die nicht völlig grundlos sind, der Aufmerksamkeit des Theaterdirektors.

* Jakob Kaufmanns Nachfolger **Secker und Kludsky** Lampen-, Glas- und Porzellanhandlung, wie auch schöne und billige Rahmen für Diplome werden dortselbst gefertigt, Lugos, Szechenyigasse Nr. 3, vis-à-vis der Volksbank. Telefon 224.

Diebstahl. Aus dem Stalle des hiesigen Fleischhauermeisters Jsidor Bolla wurde am 3. d. M. eine Kuh gestohlen. Die Gendarmerie leitete die Recherchen ein und eruierte den Dieb in der Person des Lugosbelyer Insassen Konstantin Stefanescu.

Lustige Huzaren. Im Wirtshause zum „Grünen Baum“ ging es am 4. d. M. recht lustig zu. Unter Anderen sprachen auch vier schneidige Huzaren wacker dem Weine zu und schlugen einen solchen Spektakel los, daß die Polizeipatrouille die wackeren Vaterlandsverteidiger der Honvedpatrouille übergab, welche die vandalisierenden Soldaten in die Kaserne eskortierte.

Kaufhandel. In einer Schenke in der Hunyadi-gasse zechten am vergangenen Sonntag Nikolaus Annenke mit 2 Gefährten. Bald darauf trat auch Stefan Szekljan in die Schenke, mit welchem die oben Erwähnten schon seit längerer Zeit auf Kriegsfuß leben. Annenke suchte alsbald Gelegenheit, um mit Szekljan einen Streit vom Baune zu brechen und alsbald stürzten sich Annenke und seine Bechtumpane auf Szekljan und prügelten in so erbärmlicher Weise, daß er in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Gegen die Raufbolde wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Theater und Kunst.

Sonntag gelangte Kalman's melodische Operette „Tatarjárás“ zur Aufführung. Den Glanzpunkt derselben bildete Fräulein Szentgyörgyi, welche die Rolle des Mogyorossy mit so viel Chic und Temperament kreierte, daß sie das Publikum, welches diesmal das Haus bis auf das letzte Plätzchen füllte, geradezu entzückte. Frau Marius schielte sich nicht recht in die Rolle der Niza, weil diese Gestaltung ihrem Rollenkreise ferne liegt, ganz daselbe gilt von dem sonst immer braven Szigethy, der sich in die Rolle des Walterstein auch nicht recht hineinfinden konnte. Ausgezeichnet waren Herr Biliffy als Lohonyai, Fräulein Faray, diese anmutige und immer liebliche Naive, als Treßla und Herr Mezey Andor als Brenten. Auch Herr Kalnai behauptete sich als Wachtmeister Virag ganz wacker.

Sonntag abend ging das amüsante Gastspiel „Papa“ bei nahe ganz leerem Hause in Szene. Direktor Mezey muß erst den Geschmack unseres Sonntagspublikums kennen lernen und wird durch eigenen Schaden zur Erkenntnis gelangen, daß man bei Abonnements-suspension nur dann ein volles Haus erzielen kann, wenn man eine sensationelle

Novität zur Aufführung bringt, und auch das muß eine Operette sein.

Die Aufführung war übrigens eine der besten. Herr Magas war ein Pariser Bonvivant von echtem Schrot und Korn, Herr Ronai — eine der besten und vielseitigsten Kräfte der Gesellschaft — war in der Rolle des Abbe unübertrefflich und auch der junge Szaloky war wacker bestrebt über die schwierigsten Partien seiner Rolle glimpflich hinwegzukommen. Fräulein Vecsey war in der Rolle der Georgina Courvan, wie immer, ausgezeichnet, und auch Herr Biliffy ließ sein Talent in der Rolle des alten Charment glänzen.

Dienstag ging Lehars beliebte Operette „Drótostót“ bei sehr gut besuchtem Hause über die Bretter. Die Vorstellung bot sowohl dem Fräulein Szentgyörgyi als auch Herrn Ronai Gelegenheit, ihre Kunst voll und ganz zu entfalten. Ronai war als Pseffertorn vortrefflich und hielt das Publikum den ganzen Abend hindurch in guter Laune. Fräulein Szentgyörgyi tanzte, wie gewöhnlich mit Chic und Grazie und wurde lebhaft applaudiert. Neben den Erwähnten ernteten auch die Herren Bekessy, Mezey Andor, sowie Margit Koppány reichlichen Beifall.

Lugoser Gewerbeschütz-Verein.

Einladung.

Die Herren Mitglieder des „Lugoser Gewerbeschütz-Vereines“ werden zu der am 18. Feber 1912 nachmittags 3 Uhr im Lokale des Gewerbeschütz-Vereines abzuhaltenden

ordentl. Generalversammlung

hiermit höflichst eingeladen. Im Falle der Beschlussunfähigkeit wird die Generalversammlung am 3. März 1. J. um 3 Uhr nachmittags dortselbst abgehalten, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder über die aufgestellten Gegenstände der vorherigen Generalversammlung beschlussfähig ist.

GEGENSTÄNDE:

1. Bericht des Präsidiums.
2. Bericht des Sekretärs.
3. Verlesung der Jahresrechnung und Beschlussfassung über das Absolutorium.
4. Feststellung des Budgets pro 1912.
5. Ausweis bezüglich des Goldbuches.
6. Wahl der Beamten u. des Ausschusses.
7. Anträge.

Lugos, den 17. Jänner 1912.

Secker Gyöző
Präsident.

Klein Alfréd S.
Sekretär.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erfrischend

Anker-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Gichtkrämpfen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Anker** an. — Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Försel, Apotheker in Budapest.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Erlaube mir dem g. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine Arader, auf elektrischem Betrieb eingerichtete

Messing- u. Eisenmöbelfabrik

bedeutend vergrößert, in die

József Köherceg-ut Nr. 11 verlegte.

Ich erzeuge und halte alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie Messingbetten, Kleiderrechen, Betteinlagen, Eisenrouleaux, Krankenrollwagen, Kinderbetten von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. Mich dem Wohlwollen eines g. Publikums bestens empfehlend, achtungsvoll



PREISE:

Messingbetten	von K	50	aufw.
Nachtkästchen	"	40	"
Kinderbetten	"	20	"
Englische Betten	"	60	"
Engl. Waschtisch	"	30	"
Eisenbetten	"	10	"
Waschgestell	"	3	"
Betteinlagen aus Draht	"	6	"
" mit Eisenrahmen	"	10	"
Kleiderstöcke	"	6	"
Gartenstühle u. Bänke	"	—	"
Feuersich. Geldschranke	"	100	"
Kleiderkästen mit Spiegel	"	60	"

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Bemgasse Nr. 12.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
1052/1912. kig. szám.

Hirdetmény.

Közhirre tétetik, hogy az 1912. évre megválasztott lugosi iparhatósági megbizottak 1912. évi január 24-én tartott alakuló ülésükben a lugosi műhelyek megvizsgálásával és ellenőrzésével megbizott bizottságba a következő iparhatósági megbizottakat választotta meg és pedig mint rendes tagokat: Jovanescu Traján, Piffi Antal, Sintescu Sándor, Frencz Traján és Knobloch János, ugyanebbe mint póttagok: Pera Pasztilla, Matei Vazul és Bayer Sándor.

A műhelyek tulajdonosai és vezetői ezennel felhivatnak, hogy műhelyük minden helyiségét, valamint a munkáslakásokat is a hatósági megbizottaknak mutassák meg és az iparörvény értelmében teendő kérdésekre kimerítő választ adjanak.

Kelt Lugos r. t. város tanácsának 1912. évi január hó 31-én tartott üléséből.

Dr. Florescu, polgármester.

Für Erholungsbedürftige

bester Herbst- und Winteraufenthalt Seebad u. klim. Kurort Cirkvenica an der Adria. Den ganzen Tag Aufenthalt im Freien. Schöne und billige Balkonzimmer mit herrlicher Meeresaussicht und vorzügliche ungarische Küche in der ärztlich warm empfohlenen Pension Villa Adria, Deutsche Besitzer.

Kundmachung.

Die am 4. Februar l. J. abgehaltene Generalversammlung der Südungarischen Bank A.-G. in Lugos hat die Erhöhung des Aktienkapitals von 500.000 Kronen auf 1.000.000 Kronen beschlossen, und wird die neue Emission im Sinne des durch die Generalversammlung genehmigten nachstehenden Prospektes durchgeführt.

PROSPEKT.

1. Die Südungarische Bank A.-G. in Lugos erhöht ihr Aktienkapital von 500.000 Kronen auf 1.000.000 Kronen durch Emission von 2500 St. neue, auf Namen lautende Aktien a K 200.- Nominale.

2. Aus dem Reservefond werden 300.000 Kronen entnommen und als Aktienkapital verwendet.

3. Die Option wird den gegenwärtigen Aktionären angeboten, das gegen Vorweisung von je einer alten Aktie das Bezugsrecht nebst einer bei der Kasse des Institutes zu leistenden Einzahlung von 80 Kronen, auf eine neue Aktie im Werte von 200 Kronen Nominale, ausgeübt werden kann.

4. Die Optionsanmeldung hat bei der Liquidatur der Anstalt zu geschehen und beginnt am 5. Februar 1912 und endet am 29. Februar 1912.

Die während dem angegebenen Zeitraum nicht optierten Aktien wird die Direktion aus freier Hand bestmöglichst jedoch nicht unter dem Nominalwerte verkaufen.

5. Zugleich mit der Optionsanmeldung sind ausser der erwähnten Einzahlung von 80 Kronen für Gebühren und Emissionsspesen 2 K per Aktie zu entrichten. Die an dieser Einzahlung, wie auch durch den Verkauf der nicht optierten Aktien erzielte Mehreinnahme wird dem Reserve zugeführt.

Die neuen Aktien werden auf die seitens der Bezugsberechtigten gewünschten Namen ausgestellt.

6. Nach erfolgter voller Einzahlung werden die neuen Titres im Monat April 1912 ausgefolgt. Die neuen Aktien partizipieren schon an den Ergebnissen des laufenden Geschäftsjahres.

Lugos, den 4. Februar 1912.

Die Direktion
der Südungarischen Bank A.-G.